

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 21 (68. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 22. Mai 1953

Bundeskanzler Ing. Raab für die Erhaltung des inneren Friedens

In einer Rundfunkansprache schilderte Bundeskanzler Ing. Raab die Arbeit und die bisherigen Erfolge der Regierung und kam u. a. auch auf das Energieanleihegesetz zu sprechen, das die finanziellen Mittel zum weiteren Ausbau der Wasserkraftwerke beschaffen soll. Die österreichischen Wasserkraftwerke, erklärte der Kanzler, stellen ein Kapital dar, das bisher nur zu einem geringen Teil nutzbar gemacht wurde. Mit seiner Verwertung werden wir von der sehr teuren Kohleneinfuhr unabhängiger, ersparen uns Devisen für andere produktive Arbeiten und werden unserer Industrie, dem Gewerbe und der Landwirtschaft sowie den Haushalten billigeren Strom liefern können. In fernerer Zukunft wird aber, wenn zunächst der Inlandbedarf an elektrischem Strom ge-

deckt sein wird, der Export von Energie auch zu einem wertvollen Devisenbringer werden. Nachdem Ing. Raab noch eine Reihe weiterer Probleme besprochen hatte, stellte er fest, daß alles, was die Regierung bisher unternommen hat, der Festigung unserer Währung und einem fruchtbringenden Funktionieren der Wirtschaft diene. Beides bilden die Voraussetzung für die Gewinnung und Sicherung möglichst vieler Arbeitsplätze, für die Fortführung und den Ausbau der sozialpolitischen Einrichtungen, und schließlich für die Möglichkeit, die materielle Lage der öffentlichen Bediensteten zu bessern. Eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg der Regierung sei aber die Erhaltung des inneren Friedens, die Verständigungsbereitschaft bei allen Schichten der Bevölkerung.

Die Produktionssteigerung in der Landwirtschaft

Minister Thoma zu den Forderungen der Bergbauern

Bei der Bergbauerntagung in Weyer, über die wir an anderer Stelle unseres Blattes ausführlich berichteten, ergriff Minister Thoma das Wort und wies besonders auf die bisherigen Erfolge der Produktionssteigerung hin. Er führte aus, daß bis jetzt um 100.000 Zentner mehr Brotgetreide abgeführt wurde als zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr. Die Milchlieferung wird heuer die Grenze von 1.2 Millionen Liter überschreiten und die Fleischversorgung konnte erstmals aus der heimischen Produktion gedeckt werden. Diese stolzen Leistungen berechtigen auch das Verlangen der Bauernschaft nach sicherer Existenz. Über 200 Millionen Schilling konnten für den Wiederaufbau von 12.000 Bauernwirtschaften zur Verfügung gestellt werden. Im weiteren Verlaufe seiner Rede ging der Minister auf die einzelnen Forderungen der Landwirtschaft, besonders der Bergbauern ein und sagte unter anderem:

Die Getreide-, Holz- und Milchpreise können als zufriedenstellend bis kostendeckend bezeichnet werden. Die Viehabsatzkrise soll so überwunden werden, daß nur soviel auf den Markt gebracht wird, was für den Bedarf erforderlich ist, der Überschuß soll hauptsächlich für den Export bereitgestellt werden. Über 50.000 Zugochsen wurden infolge der Mechanisierung und Technisierung in den letzten Jahren der Schlachtverwertung zugeführt. Die Bemühungen um die Anschlüsse von Bauernhöfen an das Stromnetz werden fortgesetzt. Bis jetzt sind von den 470.000 Bauernhöfen Österreichs 410.000 an das Stromnetz angeschlossen. Durch die Güterwegbauaktion ist es möglich geworden, 150

Jahre alte und noch ältere Holzbestände der Verwertung zuzuführen. Zur Frage der Agrarpreisbildung gab der Minister das Ergebnis der Indexberechnung bekannt. Der Index beträgt für die landwirtschaftlichen Ausgaben 789, für die Einnahmen 654, also sind die Einnahmen um 17 Prozent gegenüber den Ausgaben zurück. Das Mindestpreissystem muß weiterhin gestützt werden. Zur Eindämmung der industriellen Schweinemästerei wird ab 31. Mai d. J. verfügt, daß alle Betriebe, die über 100 Schweine halten, die besondere Genehmigung des Landwirtschaftsministeriums besitzen müssen. Die Schweinezucht soll eine Wirtschaftsangelegenheit der Bauern bleiben. Die bestehenden Agrargesetze wurden auf weitere drei Monate verlängert; erst dann wird es möglich sein, Änderungen herbeizuführen. Die Steuerfrage hänge von den künftigen Budgetverhandlungen ab. Unsere Devisen soll durch Leistungssteigerung zur Steuerminderung. Er sei ein alter Vertreter der Forderung zur Erhaltung der Servitutsrechte. Bezüglich der Kredite seien ernste Verhandlungen angebahnt worden, die einen Zinsfuß von 3 bis 4 Prozent, statt 8 bis 12 Prozent vorsehen. Die Wildbachverbauung sei eine Frage der zur Verfügung stehenden Mittel. Den Ausbau der Ennstalstraße werde er bei Besprechungen mit den verschiedenen Stellen wärmstens fördern. Zum Schluß versprach der Minister, sich besonders um die Sorgen der Bergbauern anzunehmen, forderte die Bauernschaft auf, immer einig zu bleiben und fest zusammenzustehen im politischen und wirtschaftlichen Leben. In der Einigkeit liegt die Stärke!

Nachrichten

In Wien fand in der Zeit vom 18. bis 23. Mai der Kongreß der Internationalen Handelskammern statt, zu dem 1200 führende Männer der Wirtschaft aus allen Ländern der Welt erschienen waren. In Innsbruck wurde das neue Wasser- und Kraftwerk Mühlau eröffnet, das die Hauptstadt Tirols mit elektrischer Energie und gleichzeitig mit Trinkwasser versorgen wird. Das neue Kraftwerk liefert jährlich 35 Millionen Kilowatt, die Trinkwasseranlage reicht für 200.000 Personen.

In Göisern (O.Ö.) wurde das neue Jodschwefelbad eröffnet. Die Heilquelle spendet aus einer Tiefe von 550 Meter einen Liter Jodschwefelwasser pro Sekunde mit einer Temperatur von 20 Grad. Bei einem Wasserdargebot von 88.000 Liter können täglich 300 Bäder abgegeben werden.

Insgesamt gab es 1952 in Österreich 7218 Brände, das sind rund 1000 mehr als 1951. Dabei wurde Volksvermögen im Wert von 138,8 Millionen Schilling vernichtet. Niederösterreich steht mit 1428 Bränden hinter der Steiermark (1488 Brände) an zweiter Stelle. Doch halten die Brandschäden in Niederösterreich mit 34,7 Millionen Schilling unter allen Bundesländern die Spitze.

*

Bisher sind mehr als 10.000 Menschen von der Seuche ergriffen. Als man das Baden im heiligen Strom Ganges einstellen wollte, rotteten sich die Pilger zusammen und drohten, die Sanitätspolizei anzugreifen.

Papst Pius XII. empfing zu Christi Himmelfahrt in der St. Peters-Basilika 18.000 Pilger, darunter zahlreiche Deutsche. Er wies hierbei darauf hin, daß das Fest mit dem 62. Jahrestag des Erlasses des Rundschreibens „Rerum Novarum“ durch Papst Leo XIII. zusammenfalle. In diesem Rundschreiben sei der Vorrang des Menschen und der Familie vor den Ansprüchen des Staates und das Recht des Menschen auf ständiges Privateigentum verankert worden.

Im Tiergarten von Rio de Janeiro hatte vor einigen Tagen ein Besucher einem Nilpferd einen Strohhut zum Fressen gegeben, den das Tier begreiflicherweise nicht verdauen konnte. Bisher wurden dem Dickhäuter 13 Flaschen eines Abführmittels verabreicht, auch Magenspülungen mit 125 Liter Wasser konnten keine Abhilfe schaffen. Seit dem „Genuß“ des Strohhutes verweigert das Nilpferd jede Nahrungsaufnahme. Der Direktor des Tiergartens erklärte, daß das Tier wahrscheinlich operiert werden müsse.

Der Sohn Charles Lindberghs, des ersten Transozeanfliegers, John, wagte sich, mit Schwimmlinsen, einer Tauchermaske und einem Photoapparat ausgerüstet, in die bisher unerforschten Tiefen der Unterseegrotte von Bower in Kalifornien, wo er mehrere Unterwasser-aufnahmen machte.

Der 64jährige Hausbesorger Gus Tew hat von einem Chikagoer Spital 70.000 Dollar Schadenersatz erhalten, weil der Chirurg des Spitals, der ihm das linke Bein amputieren sollte, irrtümlich das rechte Bein abnahm. Der Unglückliche mußte sich dann auch noch das rechte Bein amputieren lassen. Zur zweiten

Operation hatte er sich allerdings in ein anderes Spital bringen lassen.

Eine italienische wissenschaftliche Expedition berichtete aus Afrika, sie habe einen Zwergelfanten erlegt, der in der Zoologie bisher nicht bekannt ist. Das Alter des Elefanten soll mehr als hundert Jahre betragen (also erheblich mehr als das eines gewöhnlichen Elefanten), er ist jedoch noch nicht einmal zwei Meter groß und wiegt nur etwa 200 Kilogramm. Die Forscher entdeckten den Elefanten, als er in einem Fluß in Südsomaliland badete, und glaubten zunächst, ein Jungtier vor sich zu haben. Bei weiterer Annäherung identifizierten sie ihn jedoch als einen ausgewachsenen Zwergelfanten. Sobald das Tier merkte, daß es beobachtet wurde, versuchte es zu flüchten und wurde dabei erschossen. Der seltene Fang soll nun so schnell wie möglich nach Italien gebracht werden.

Die portugiesische Presse berichtete aus Bissau in Portugiesisch-Westafrika, daß dort eine achtzehn Jahre alte eingeborene Frau Siebenlinge zur Welt gebracht hat. Die Kinder, drei Knaben und vier Mädchen, sind bei der Geburt gestorben. Die Mutter starb einen Tag später. Die Frau soll zum Stamm der Canjaca gehört haben.

Weil ihn seine Mutter zurechtwies, daß er die Kühe schlecht gehütet hatte, brachte der 16 Jahre alte Louis Brassart aus Toulouse seine Eltern und seinen Bruder um. Er schlug zuerst seine Mutter, dann seinen Vater mit der Spitzhacke nieder, ging später auf das Feld, wo sein Bruder Josef arbeitete, schlug auch ihn nieder, und ging ins Haus zurück. Dort schlug er nochmals mit der Hacke auf seine Mutter ein, ließ das Mordinstrument in ihrem Gesicht stecken, übergieß alles mit Petroleum und setzte das Gehöft in Brand. Bei seiner Festnahme gestand der schlanke, braunhaarige Bursch die Tat ohne besondere Erregung.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 6. ds. ein Knabe Rudolf der Eltern Josef und Karolina Wünsche, Invalidenrentner, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 114. Am 7. ds. ein Mädchen Melitta Christine der Eltern Johann und Leopoldine Huber, Schlosser, Waidhofen, Weyerstraße 35. Am 8. ds. ein Mädchen Herta Leopoldine der Eltern Johann und Maria Ramskogler, Hilfsarbeiter, Biberbach 246. Am 8. ds. ein Mädchen Edith der Eltern Friedrich und Josefa Reith, Schlosser, Waidhofen-Land, 1. Pöchlerrötte 20. Am 12. ds. ein Knabe Alfons Ludwig der Eltern Ludwig und Leonore Klamm, Förster, Waidhofen, Ederstraße 7. Am 13. ds. ein Knabe Wilhelm der Eltern Engelbert und Ida Weissensteiner, Schleifer, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 49. Am 13. ds. ein Mädchen Johanna der Eltern Peter und Magdalena Weissensteiner, Hilfsarbeiter, Weyer-Markt, Bahnpromenade 91. — Eheschließung: Am 16. ds. Josef Singer, Zimmermann, Waidhofen-Land, 1. Krailhofrotte 57, und Rosa Haselsteiner, Hausgehilfin, Waidhofen, Weyerstraße 11. — Todesfälle: Am 13. ds. Ernestine Wimmer, Haushalt, Waidhofen-Land, Kammerhofrotte 82, 26 Jahre. Am 13. ds. Johann Atzmüller, Rentner, Waidhofen, Unter der Leithen 16, 73 Jahre. — Am 19. ds. Matthäus Erb, Zuckerbäcker, Mühlstraße 29, 81 Jahre.

80. Geburtstag. Dieser Tage feierte die Zimmermeisterswitwe Frau Therese Schrey im engsten Familienkreise ihren 80. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Hochzeit. Am 16. ds. fand in der Marienkapelle der Stadtpfarrkirche die Trauung des ältesten Sohnes des hiesigen Magistratsdirektors i. R. Hofrat Friedrich Ritschl, Ministerialrat Doktor Robert Ritschl, mit Fräulein Paula Hebenstreit statt. Unsere besten Glückwünsche!

Ärztlicher Sonntagsdienst. Pflingstsonntag den 24. ds.: Dr. Robert Medwe-

nitsch. Pflingstmontag den 25. ds.: Dr. Franz Amann.

Kirchenmusik zu Pflingsten. Am Pflingstsonntag den 24. ds. führt der Kirchenchor zum Pontifikalamt um 9 Uhr die „Mariazeller Messe“ von Joseph Haydn auf.

Evang. Gemeinde. Gottesdienst am Pflingstsonntag um 9 Uhr mit Feier des hl. Abendmahles.

Niederösterreichisches Tonkünstler-Orchester — Konzert. Die Konzerte des n.ö. Tonkünstlerorchesters sind für alle Freunde der Musik in unserer Stadt wahre Feiertage geworden. Das nächste Konzert, das am Freitag den 29. ds., 20 Uhr, im Inführsaal unter dem Dirigenten Dr. Gustav Koslik stattfindet, bringt ein erlesenes Programm. Es ist deshalb von besonderer Bedeutung für Waidhofen, weil Hermann Höbarth, ein Sohn unserer Stadt, als Künstler im Kunstleben der Hauptstadt bereits voll anerkannt, an hervorragender Stelle mitwirken wird. Er spielt das Konzert für Violoncello von Joseph Haydn, begleitet vom Tonkünstlerorchester. Das Konzert wird eingeleitet durch Mozarts Ouvertüre zu „Don Giovanni“, es folgt Haydn und nach der Pause zuerst Bela Bartoks „Rumänische Volkstänze“ und dann L. v. Beethovens 1. Symphonie in C-dur, vier Sätze. Kartenverkauf in der Papierhandlung Ellinger-Kappus, Unterer Stadtplatz, ab Dienstag den 26. Mai. Sichern Sie sich die Karten rechtzeitig!

Unsere heutige Nummer enthält den mit Sonntag den 17. Mai 1953 in Kraft tretenden

Sommerfahrplan der Postkraftwagenlinien

Von diesem Fahrplan sowie vom Sommerfahrplan der Öst. Bundesbahnen sind Sonderabdrucke im Verlag erhältlich.

Bezirksjägertag. Am 31. ds. findet in unserer Stadt der Bezirksjägertag für den gesamten politischen Bezirk Amstetten statt. Aus dem Programm sei Nachstehendes bekanntgegeben: Um 7.30 Uhr Treffpunkt der Jägerschaft im Hotel Inführ. 7.45 Uhr Abmarsch mit Musik zur Jägermesse, Kranzniederlegung, anschließend Jägertagung. 13.30 bis 19 Uhr Wurftaubenschießen unter der Leitung des Büchsenmachers **Urschitz**. Zur Vergebung gelangen seltene Preise, und zwar Einladungen zum freien Abschluß auf Hirsch-, Gamsbock-, Rehbock-, Kahlwild- und Niederwildjagden etc. Ab 19 Uhr Jägerkränzchen im Hotel Inführ. Luftdruckgewehrschießen mit vielen Preisen.

Zum Wurftaubenschießen. Am Sonntag den 31. ds. findet der Bezirksjägertag 1953 in Waidhofen a. d. Ybbs für den gesamten politischen Bezirk Amstetten statt. Zu diesem Festtag der Jägerschaft wird ein Wurftaubenschießen in der Zeit von 13.30 bis 19 Uhr abgehalten. In Ermangelung eines geeigneten Übungsplatzes wird für das Wurftaubenschießen die der Stadt nahegelegene Buchenbergwiese in der Nähe des Lokalbahnhofes verwendet. Dies erfordert jedoch eine präzise Abspernung des Schießgebietes und eine genaue Auscheidung der Gefahrenzone. Das unmittelbare Schießfeld liegt in der Nähe der Villa Hierhammer in der Pocksteinerstraße ca. 10 m bergwärts vom Geleise der Ybbstalbahn, wo sich die Schützen und Wurftauben befinden und reicht hinauf bis zum Rande des Waldes. Buntfärbige Lappen und rote Schießfahnen begrenzen die Wurfbahn der Tontauben und eine Verschlappung von über 100 m trennt die Zuschauer von den Gefahren des Schießplatzes. Die Hauptsperren am Buchenberg sind mit einer Vorsichtstafel „Allgemeine Gefahrenstelle“ und mit der Aufschrift „Achtung, Schießplatz“ sowie mit einer roten Fahne gekennzeichnet. Posten an diesen Punkten und Hilfsposten an anderen Stellen überwachen die Einhaltung der getroffenen Sicherheitsmaßnahmen. Der Posten 1 sperrt sämtliche Aufgänge am Buchenberg beim Kleinen Kreuz. Posten 2 sperrt in der Höhe des Stadions den horizontal führenden Buchenbergsteig durch den Vogel-sang. Posten 3 befindet sich bei der Unteren Kapelle und sperrt den Steig herunter zum Kleinen Kreuz. Posten 4 befindet sich auf der Waldstraße und sperrt oberhalb der Fuchsblühütte den Verbindungssteig zum Kleinen Kreuz. Posten 5 befindet sich am Weg vom Wasserreservoir links zum Kleinen Kreuz nahe der Wald- und Wiesengrenze. Posten 6 befindet sich bei der Unterführung der Ybbstalbahn in der Nähe des Lokalbahnhofes und sperrt dort jedweden Zutritt unerlaubter Personen. Von Posten 3 bis Posten 4 befinden sich auch Hilfsposten. Die städt. Polizei führt die Aufsicht. Die Spaziergänger ersuchen wir, am Sonntag den 31. ds. die angegebene Gefahrenzone unbedingt zu meiden und sind freundlichst eingeladen zum äußerst interessanten Wurftaubenschießen in der Pocksteinerstraße. K.

Ybbstaler Jugend-Pfingsttreffen der FÖJ.

Arbeit der Jugend — Frieden der Heimat

Unter dieser Forderung trifft sich die Jugend beim großen

Ybbstaler Jugend-Pfingsttreffen
23. bis 25. Mai 1953 in Waidhofen a. Y.

Es nehmen daran teil: Schuhplattler St. Valentin, Sing- und Spielgruppe Amstetten, Ybbstaler Trachtenvereine, Blaskapelle Böhler-Ybbstalwerke, Jugendchor Böhler-Ybbstalwerke, Tanzkapelle Fred Meyer, Kinderspielgruppe Böhlerwerk.

Programm:

Samstag, 23. Mai: 18 bis 20 Uhr Platzkonzert und Auftreten von Volkskunstgruppen auf dem Oberen Stadtplatz. 20.30 Uhr Fackelzug (Sammelpunkt Redtenbachstraße) mit anschließender Kundgebung auf dem Unteren Stadtplatz.

Sonntag, 24. Mai: 8 bis 12 Uhr Wettkämpfe auf dem Sportplatz Böhlerwerk in Fußball, Volleyball, Handball, Völkerball, Tischtennis, Pendel-Stafettenlauf. 14 bis 19 Uhr Völkfest mit Belustigungen für jung und alt auf dem Sportplatz Böhlerwerk mit großem Kulturprogramm. Unter vielem anderen bringt die Sing- und Spielgruppe Amstetten „Wir sind das Bauvolk“ mit Chor-einlagen „Wir sind das Bauvolk“, „E-Werks-Ballade“ und „Spatzenkonzert“. Nachher Tanz. Als Abschluß des Volksfestes findet um 21 Uhr ein Großfeuerwerk statt, welches jung und alt die einmalige Gelegenheit bietet, auch in der Provinz diesen nächtlichen Farbenzauber zu bewundern. Näheres über das Sportprogramm in der „Sport-Rundschau“ dieses Blattes.

Montag, 25. Mai: 9 bis 12 Uhr Fortsetzung und Entscheidungsspiele um den Meistertitel des Jugendtreffens. 14 Uhr großes Radrennen Böhlerwerk—Waidhofen—Reifberg—Böhlerwerk. Start und Ziel: Sportplatz Böhlerwerk. 15 Uhr Abschlußkundgebung mit Siegerehrung auf dem Sportplatz Böhlerwerk.

Bursch und Mädels! Komm auch du zu diesem Treffen!

Das Vorbereitungskomitee der FÖJ.

Die Antwort der Jugend auf die Pläne der Koalition

Der Abgeordnete Prof. Zach, seines Zeichens Lehrer in Wiener-Neustadt, hat während der Budgetberatungen im Landtag eine schwungvolle Rede gehalten. „Wir brauchen eine aufgeschlossene Jugend. Sie braucht eine gute Vorbereitung für ihren künftigen Beruf!“ rief er unter anderem und entwickelte gleichzeitig einen „ganz neuen Gedanken“, wie sich seiner Ansicht nach die Jugend „auf den Beruf vorbereiten“ soll: mit dem Spaten in der Hand beim Arbeitsdienst. Im Arbeitsdienst sehen Zach und mit ihm seine Fraktionskollegen von der ÖVP. einen Ausweg aus der Jugendarbeitslosigkeit. 22.128 „Schulabgänger“ — wie es im Amtsstil so schön heißt — gibt es heuer. Für sie besteht fast keine Aussicht, einen Arbeitsplatz oder eine Lehrstelle zu bekommen. Anstatt aber für die heranwachsende Jugend Arbeit zu schaffen, ihnen eine wirklich gesunde Entwicklung zu ermöglichen, tritt die stärkste Partei Niederösterreichs, die ÖVP. mit dem „Lehrer“ Zach an der Spitze, für die Wiedereinführung des Arbeitsdienstes ein. In vielen Betrieben Niederösterreichs haben die jungen Arbeiter zu diesen Plänen der ÖVP. Stellung genommen und sie aufs schärfste verurteilt. Die Jugend braucht keinen Arbeitsdienst, der nur der Vorläufer für eine Wehrmacht ist — über den Spaten hat man ihr schon einmal das Gewehr in die Hand gedrückt — die Jugend braucht den Frieden und genügend und gesunde Arbeit. Diese beiden Losungen werden tausende Jugendlichen auf Pfingsten auf ihre Transparente schreiben, für diese Lösung werden sie auf den großen Pfingsttreffen in ganz Niederösterreich demonstrieren.

zweiter Obmannstellvertreter Franz Kopf, Kassier Karl Steger, Schriftführer Ing. Cech, Kassenprüfer Max Kobalt und Kurt Lauko. Nunmehr kam Nationalrat Hinterndorfer aus Krems als Hauptreferent zu Wort. In einer umfassenden Rede entwickelte er unter Herausarbeitung der geschichtlichen Grundlagen unseres Vaterlandes die ganze politische, wirtschaftliche und kulturelle Lage und Bedeutung des heutigen Österreich. Klar und zwingend zeigte er Österreich auf als den Herzpunkt Europas, mit dem Europas Kultur steht und fällt. Nicht minder deutlich wurde den Hörern aus seinen Ausführungen der Aufstieg Österreichs seit 1945, an dem unserer Partei der Löwenanteil gebührt, die auch heute noch der Hauptgarant für Freiheit und Selbständigkeit unseres Vaterlandes ist. Er kam auch offen auf die Gründe des Regierungswechsels zu sprechen, auf die selbstverständliche Parteidisziplin, auf die Probleme der Koalition, die heute ein anderes Gesicht habe wie unter der letzten Regierung. Ohne Beschönigung machte er auch klar, daß die Zukunft unserer Partei und damit auch unseres Landes davon abhängt, die Jugend zu gewinnen und den alten Bestand zu erhalten. Was auch die vorigen Redner schon angedeutet, führte er überzeugend aus: Nur eine Partei, die alle Stände umfasse, und die Arbeit aller Stände zum großen Ziele des Wohlergehens aller ausrichte und zusammenfasse, verdiene den Namen einer „Volkspartei“ und diese sei eben unsere Partei, die ÖVP. In einem packenden Schlußteil wies er nach, daß unser Land Österreich wert sei aller unserer Mühen und Anstrengungen. Reicher Beifall lohnte seine eindrucksvollen und begeisterten Ausführungen. Mit Dankesworten an den Redner und der Aufforderung zu treuer weiterer Zusammenarbeit schloß der wiedergewählte Obmann Bürgermeister F. Kohout um 23 Uhr die schöne Kundgebung.

Länderbühne: „Der Diamant des Geisterkönigs“. Diesmal überrascht uns die Länderbühne mit einem Zauberspiel des beliebten und großen österreichischen Klassikers Ferdinand Raimund. Zauberei und Feenreich in typisch wienerischem Gewande, das ist die einfache Formel, auf welcher die wirkungsvolle Dramatik Raimunds aufgebaut ist. Die Geister und Magier, die Prinzessinnen und die Hexen, sie alle gehören doch eigentlich gar nicht dem Geisterreiche an, sondern sie sind rechte Wiener, die in Sprache, Benehmen und Wesen die volkstümlichsten Typen dieser Stadt vertreten. Daß sie als Zauberer und Feen auftreten, macht sie nur reizvoller und anziehender. Kein Wunder, daß das Wien des 19. Jahrhunderts die Zauberei und Feenstücke Raimunds stürmisch liebte. Und wenn auch heute, im Zeitalter der verfeinerten Technik, das Feenreich viel von seiner Anziehungskraft verloren hat, wenn auch die Wiener Typen der Raimundschen Zeit längst verschwunden sind, so lebt im Volke die Erinnerung an sie und darum auch üben die dramatischen Werke Raimunds heute noch ihren unwiderstehlichen Zauber aus. Wenn der moderne Mensch am Anfang des Stückes über die naive Vorstellungswelt einer vergangenen Zeit lächelt, allmählich wird er ganz in das Zaubereich der heiteren Verwicklungen gezogen, allmählich verfällt er ganz dem Banne der einfachen und tiefen Lebensmoral, die in allen Werken Raimunds zu spüren ist. Wieder erleben wir diese Empfindung, als das Ensemble der Länderbühne den „Diamant des Geisterkönigs“ in glänzender Weise zur Darstellung brachte. Nicht die Zauberei war das Primäre, nicht der Diamant aus Stein, sondern der suchende junge Mensch, der das höchste Glück seines Lebens und damit den höchsten Schatz in seiner geliebten Frau findet. In diesem Werke hat Raimund den Stoff eines alten Märchens aus Tausendundeine Nacht ins Wienerische, ins Menschliche übersetzt. Erhöht wird die Wirkung durch Raimunds ureigenste Schöpfung, den Diener Florian Waschblau, einen treuen, ungeschickten, aber rührenden Gesellen, der zu den typischen Figuren der Raimundschen Theaterwelt gehört. Die Leistungen der einzelnen Darsteller war wie immer wirklich gut, sowohl in der Einzel- wie auch in der Gesamtwirkung. Besonders herzuheben wären der echt wienerisch wirkende Geisterkönig, der von Hans Schmidberger mit sprühendem Humor dargestellt wurde, der Diener Waschblau, dem Peter Lechner seine unverwundliche Laune gab und das Liebespaar Eduard und Amine, das von Helmut Jessernigg und Edlud Kären mit natürlicher Anmut die Zuneigung der Zuschauer eroberte. Aber auch alle anderen Darsteller verdienen höchstes Lob, so vor allem Hans Obermüller als Kammerdiener des Geisterkönigs, Lothar Burmester als Magier, Annemarie Schmidt als Köchin und Geliebte des Dieners Waschblau, Gerhart Wilhelm als Beherrscher der Insel der Wahrheit, Carmen Gobel als dessen Tochter, Hans Obermüller als Zauberer Kolophonius und alle die anderen, die dem Stück Leben und Humor schenkten. Dem reiche Beifall, den Erwachsene und Jugendliche den Darstellern zollten, mag als Beweis für die wirklich gute Leistung des Ensembles gelten, er sollte aber auch

„Blühende Linde“. Die Aufführungen der „Blühenden Linde“ am 17. Mai in Wieselburg haben unter Beisein der Wiener Presse einen glanzvollen Abschluß gefunden. Spieler und Autoren wurden oftmals vor den Vorhang gerufen und geehrt.

ÖVP. — Sprechstunden. Nationalrat Josef Dengler aus Wien, Landesobmann des Arbeiter- und Angestelltenbundes, hält am Freitag, 29. ds., zwischen 3 und 5 Uhr im ÖVP.-Parteiheim, Waidhofen, Ybbsitzerstr., seine Sprechstunden ab.

Österr. Volkspartei — Jahreshauptversammlung vom 16. Mai. Die Versammlung, die sehr gut besucht war, wurde von Bürgermeister F. Kohout, dem bisherigen Ortsparteiobmann, eröffnet. Vor Eingehen in die Tagesordnung gedachte er in ehrenden Worten der Toten des Jahres 1952, besonders des hochverdienten, langjährigen Bürgermeisters Kommerzialrates Lindenhöfer, der ehemaligen Gemeinderäte und treuen Parteifreunde St. Hackl und Kugler. Er wies sodann hin auf die politische Bedeutung unserer Partei, die der Hauptgarant für Österreichs Freiheit im Staate ist und auch in der Gemeinde für die gleichen Ideale kämpft. Unsere Gegner rüsten schon jetzt für die Landtagswahl im nächsten Jahr und auch für uns ist es notwendig, in eifriger Arbeit und stetigem Ausbau unserer Organisation für die Interessen unserer Heimat und unseres Vaterlandes tätig zu sein. Nachdem der Kassier K. Steger und der Kassenprüfer Ing. Cech den Kassenbericht erstattet hatten, berichtete der Fraktionsobmann im Gemeinderate, Stadtrat Hauer, über die wichtigsten Ereignisse im Gemeinderate und in der Stadtverwaltung im abgelaufenen Jahre. Er konnte darauf hinweisen, daß die Partei einen wesentlichen Punkt ihres Programmes, dem auch der jetzige Bürgermeister bei seinem Amtsantritt besonderen Wert beilegte, der Verwirklichung näher gebracht habe: Die Schaffung von Wohnraum. Er verwies auf die im Bau befindlichen Wohnhäuser und im Zusammenhang damit auf die grundsätzliche Einstellung der Partei für das Wohnungseigentum. Er gab weiters einen Überblick über die Arbeit des Gemeinderates und den führenden Anteil unserer Partei an allen Arbeiten. Die einige Zusammenarbeit aller Stände, die auch in der Zusammensetzung und Zusammenarbeit der Fraktion zum Ausdruck kommt, sei ja die Grundlage des Programmes der Volkspartei und damit der feste Grund für das Wohlergehen unserer Vaterstadt und unseres Vaterlandes. Die hierauf vorgenommene Wahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: Obmann Bürgermeister Franz Kohout, geschäftsführender Obmannstellvertreter Direktor Josef Kornüller,

zweiter Obmannstellvertreter Franz Kopf, Kassier Karl Steger, Schriftführer Ing. Cech, Kassenprüfer Max Kobalt und Kurt Lauko. Nunmehr kam Nationalrat Hinterndorfer aus Krems als Hauptreferent zu Wort. In einer umfassenden Rede entwickelte er unter Herausarbeitung der geschichtlichen Grundlagen unseres Vaterlandes die ganze politische, wirtschaftliche und kulturelle Lage und Bedeutung des heutigen Österreich. Klar und zwingend zeigte er Österreich auf als den Herzpunkt Europas, mit dem Europas Kultur steht und fällt. Nicht minder deutlich wurde den Hörern aus seinen Ausführungen der Aufstieg Österreichs seit 1945, an dem unserer Partei der Löwenanteil gebührt, die auch heute noch der Hauptgarant für Freiheit und Selbständigkeit unseres Vaterlandes ist. Er kam auch offen auf die Gründe des Regierungswechsels zu sprechen, auf die selbstverständliche Parteidisziplin, auf die Probleme der Koalition, die heute ein anderes Gesicht habe wie unter der letzten Regierung. Ohne Beschönigung machte er auch klar, daß die Zukunft unserer Partei und damit auch unseres Landes davon abhängt, die Jugend zu gewinnen und den alten Bestand zu erhalten. Was auch die vorigen Redner schon angedeutet, führte er überzeugend aus: Nur eine Partei, die alle Stände umfasse, und die Arbeit aller Stände zum großen Ziele des Wohlergehens aller ausrichte und zusammenfasse, verdiene den Namen einer „Volkspartei“ und diese sei eben unsere Partei, die ÖVP. In einem packenden Schlußteil wies er nach, daß unser Land Österreich wert sei aller unserer Mühen und Anstrengungen. Reicher Beifall lohnte seine eindrucksvollen und begeisterten Ausführungen. Mit Dankesworten an den Redner und der Aufforderung zu treuer weiterer Zusammenarbeit schloß der wiedergewählte Obmann Bürgermeister F. Kohout um 23 Uhr die schöne Kundgebung.

Länderbühne: „Der Diamant des Geisterkönigs“. Diesmal überrascht uns die Länderbühne mit einem Zauberspiel des beliebten und großen österreichischen Klassikers Ferdinand Raimund. Zauberei und Feenreich in typisch wienerischem Gewande, das ist die einfache Formel, auf welcher die wirkungsvolle Dramatik Raimunds aufgebaut ist. Die Geister und Magier, die Prinzessinnen und die Hexen, sie alle gehören doch eigentlich gar nicht dem Geisterreiche an, sondern sie sind rechte Wiener, die in Sprache, Benehmen und Wesen die volkstümlichsten Typen dieser Stadt vertreten. Daß sie als Zauberer und Feen auftreten, macht sie nur reizvoller und anziehender. Kein Wunder, daß das Wien des 19. Jahrhunderts die Zauberei und Feenstücke Raimunds stürmisch liebte. Und wenn auch heute, im Zeitalter der verfeinerten Technik, das Feenreich viel von seiner Anziehungskraft verloren hat, wenn auch die Wiener Typen der Raimundschen Zeit längst verschwunden sind, so lebt im Volke die Erinnerung an sie und darum auch üben die dramatischen Werke Raimunds heute noch ihren unwiderstehlichen Zauber aus. Wenn der moderne Mensch am Anfang des Stückes über die naive Vorstellungswelt einer vergangenen Zeit lächelt, allmählich wird er ganz in das Zaubereich der heiteren Verwicklungen gezogen, allmählich verfällt er ganz dem Banne der einfachen und tiefen Lebensmoral, die in allen Werken Raimunds zu spüren ist. Wieder erleben wir diese Empfindung, als das Ensemble der Länderbühne den „Diamant des Geisterkönigs“ in glänzender Weise zur Darstellung brachte. Nicht die Zauberei war das Primäre, nicht der Diamant aus Stein, sondern der suchende junge Mensch, der das höchste Glück seines Lebens und damit den höchsten Schatz in seiner geliebten Frau findet. In diesem Werke hat Raimund den Stoff eines alten Märchens aus Tausendundeine Nacht ins Wienerische, ins Menschliche übersetzt. Erhöht wird die Wirkung durch Raimunds ureigenste Schöpfung, den Diener Florian Waschblau, einen treuen, ungeschickten, aber rührenden Gesellen, der zu den typischen Figuren der Raimundschen Theaterwelt gehört. Die Leistungen der einzelnen Darsteller war wie immer wirklich gut, sowohl in der Einzel- wie auch in der Gesamtwirkung. Besonders herzuheben wären der echt wienerisch wirkende Geisterkönig, der von Hans Schmidberger mit sprühendem Humor dargestellt wurde, der Diener Waschblau, dem Peter Lechner seine unverwundliche Laune gab und das Liebespaar Eduard und Amine, das von Helmut Jessernigg und Edlud Kären mit natürlicher Anmut die Zuneigung der Zuschauer eroberte. Aber auch alle anderen Darsteller verdienen höchstes Lob, so vor allem Hans Obermüller als Kammerdiener des Geisterkönigs, Lothar Burmester als Magier, Annemarie Schmidt als Köchin und Geliebte des Dieners Waschblau, Gerhart Wilhelm als Beherrscher der Insel der Wahrheit, Carmen Gobel als dessen Tochter, Hans Obermüller als Zauberer Kolophonius und alle die anderen, die dem Stück Leben und Humor schenkten. Dem reiche Beifall, den Erwachsene und Jugendliche den Darstellern zollten, mag als Beweis für die wirklich gute Leistung des Ensembles gelten, er sollte aber auch

Elisabeth Krauß-Kassegg Preisträgerin

Zum 80. Geburtstag der Dichterin Enrica Handel-Mazzetti stifteten das Unterrichtsministerium und das Land Oberösterreich Preise. Einen Preis des Landes Oberösterreich wurde unserer ständigen Mitarbeiterin Frau Elisabeth Krauß-Kassegg für den Roman „Spiegel des Jahrhunderts“ verliehen. Wir haben von der Preisträgerin wiederholt Beiträge gebracht, die von ihrer großen Erzählerkunst zeugen. Sie kennt nicht nur die Sitten und Gebräuche, die besonders in unserem Alpenvolke noch lebendig sind, sondern sie weiß auch das Seelenleben der Menschen bis zu den innersten Regungen zu schildern. Wir freuen uns mit unseren Lesern über diese Anerkennung und Auszeichnung, die Frau Krauß-Kassegg durch die Verleihung des Preises erhielt und entbieten ihr hiezu unsere besten Glückwünsche. Möge der Handel-Mazzetti-Preis ihr Ansporn zu neuem erfolgreichem Schaffen sein!

Dank sagen dafür, daß wir wieder einmal ein echtes Raimund-Stück zu sehen bekamen. R. P.

Muttertag der 1. Volksschulklasse. Am Freitag den 8. ds. brachten die Buben der 1. Klasse Volksschule eine eigenhändig geschriebene Einladung für die nachmittags stattfindende Muttertagsfeier. Und alle Mütter kamen gerne. Die Vorbereitung dieser Feier hat unsere Buben ganz in Aufregung gebracht; sie erzählten so viel, aber Genaueres verrieten sie gar nicht. Um 3 Uhr nachmittags mußten die Mütter vor der Klassentür warten und die stolzen Söhne geleiteten ihre Mütter zu den mit Blumenstock und Zeichnung geschmückten Bänken. Frau Lehrerin Gerl eröffnete in schlichten Worten, trug ein sinnvolles Gedicht vor und auch die Buben hatten ihren großen Anteil am Gelingen dieser Feier. Wir Mütter werden diese Aufmerksamkeit nicht vergessen und danken Frau Lehrerin Gerl herzlichst.

Parkbad-Eröffnung. Das städt. Parkbad ist ab Samstag den 23. ds. um 9 Uhr früh geöffnet.

Österr. Alpenverein — Pfingstwanderung. Am Pfingstsonntag Tagestour auf den Almkogel. Abfahrt um 7.26 Uhr von der Haltestelle nach Kastenreith. Bei zweifelhaftem Wetter letzte Verlautbarungen am Samstagnachmittag im Schaukasten bei Tomaschek. Gemeinsame Wanderungen sollen wieder zu einer ständigen Einrichtung werden; alle Mitglieder sind zu reger Beteiligung aufgefordert. — Die Bücherei wird am nächsten Freitag den 29. ds. wieder geöffnet. Ausgabe jeden Freitag ab 19 Uhr im Hotel Inführ, 2. Stock, Zimmer 74. Mitglieder! Die Bücherei mit ihrem reichhaltigen Bestand an alpinem Schrifttum ist eine Fundgrube für jeden Bergsteiger, nützt diese Gelegenheit! — Anmeldungen für die Jugendgruppe nimmt der Rektor des Konviktes Dr. Fritz Putzer dort täglich von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr entgegen. Erste Zusammenkunft am nächsten Freitag, 29. ds. um 18 Uhr vor der Turnhalle in der Pocksteinerstraße. Kein bergbegeisterter Junge versäume diese Möglichkeit zu gründlicher alpiner Schulung.

Zuschriften aus dem Leserkreis

Die Verantwortung für Form und Inhalt bleibt dem Einsender überlassen.

An die Leitung der NEWAG.

Als die Stadtgemeinde noch Besitzerin des von ihr erbauten Elektrizitätswerkes war und unter der vorzüglichen Leitung des Herrn Direktor Schida stand, war es auch des öfteren notwendig, den Strom zur Durchführung von notwendigen Reparaturen auszuschalten. Aber zum Unterschied von heute wurden die von der Abschaltung betroffenen Betriebe und Haushalte rechtzeitig verständigt, was in den überaus meisten Fällen durch Veröffentlichung im „Boten von der Ybbs“ geschah. Wie wäre es, wenn sich die heutige Leitung dazu entschloße, das gleiche zu tun, insbesondere dann, wenn, wie dies beispielsweise am Sonntag den 10. Mai der Fall war, plötzlich ausgeschaltet wurde und der ganze Tag ohne Strom blieb (Kraihofrotte). Was macht nun der arme Stroh-witwer, der gerade sein Frühstück auf moderne Art sich zubereiten will? Vor-erst werden alle zugänglichen Sicherungen kontrolliert, dann beim Nachbarn, sofern einer zu Hause ist, angefragt, ob auch kein Strom vorhanden. Ist dies der Fall, dann kommt ein gemeinsames Schimpfen auf die E-Werksleitung. Ist das notwendig? Sieherlich nicht. Also, hochgeschätzte Direktion der NEWAG., nimm mehr Rücksicht auf deine Grundgebührenzahler und handhabe dies so, wie dies in Waidhofen/ früher einmal zum Wohle aller der Fall war und dies heute für die OWAG. eine Selbstverständlichkeit ist.

J. Z., ein pünktlicher Grundgebührenzahler.

Bergbauerntagung in Weyer a. d. E.

Am Sonntag den 17. ds. fand in Weyer eine große Bergbauerntagung statt, zu der über 2000 Bergbauern und besonders viele Teilnehmer aus dem Ybbstale erschienen waren.

Nachdem der Leiter der Tagung, Bezirksobmann Max Kopf, die Teilnehmer aufs herzlichste begrüßt hatte, trugen die vier Vertreter der Bergbauern Riegler, Gafrenz, Bezirksobmann Kopf, Weyer-Gafrenz, Kammerrat Kronsteiner, Großbraming, und Bezirksobmannstellvertreter Wührer, Waidhofen, in klar gefaßten Resolutionen die Wünsche und Sorgen der Bergbauern vor, zu denen dann Minister Thoma und andere prominente Vertreter der Landwirtschaft Stellung nahmen.

Als erster Referent sprach der Bergbauer Riegler aus Gafrenz. Nachdem er auf die besonders schwierige Arbeitsweise am Berghof und im Gebirge hinwies und sich für die Qualitätsverbesserung des Alpenviehs aussprach, erhob er folgende gerechte Forderungen: Abgabe von verbilligtem Kunstdünger an die Bergbauern, um so die Produktion der heimischen Futtermittel zu steigern, Abgabe von verbilligtem Kunstdünger in den Gebieten mit minderen Hektarerträgen, um den Bergbauern konkurrenzfähig zu halten, Preisstützung in der jetzt herrschenden Viehabsatzkrise durch den Staat, Schaffung eines Landwirtschaftsgesetzes, das dem Bergbauernproblem in agrar-, bevölkerungs- und sozialpolitischer Hinsicht Rechnung trägt, Mindestpreise für landwirtschaftliche Erzeugnisse, um gegen Preisstürze gesichert zu sein.

Der zweite Referent, Bezirksobmann des Bezirkes Weyer, Max Kopf, forderte die Erschließung der Bergbauerngehöfte durch den Bau von Güter- und Wirtschaftswegen oder Seilbahnen zu besonders ungünstig gelegenen Höfen, weiters den Anschluß der Bergbauern-

höfe an das Stromnetz, drittens die Bereitstellung größerer Geldmittel für die Wildbachverbauung, viertens den Ausbau der Ennstalstraße in einem Zeitraum von 5 bis 10 Jahren an bis in das obersteirische Industriezentrum, um den Bergbauern die Möglichkeit zu geben, ihre Produkte direkt an das steirische Industriezentrum heranzubringen und dort abzusetzen. Damit wäre zugleich auch dem Arbeitsbeschaffungsprogramm entsprochen und außerdem würde dies zur Hebung des Fremdenverkehrs im Ennstale beitragen.

Der dritte Redner, Landwirtschaftskammerrat Franz Kronsteiner, Großbraming, brachte die steuerlichen Forderungen zum Ausdruck, und zwar: Festsetzung des Hektarsatzes nach tatsächlichen Ertragsverhältnissen, wobei die schwierige Bearbeitung der Höhengebiete und der beschränkte maschinelle Einsatz besonders zu berücksichtigen sind. Steuererleichterungen bei Holzverkäufen durch Erhöhung des forstwirtschaftlichen Teileinheitswertes von 5.000 Schilling und 10 Prozent des Gesamteinheitswertes auf 10.000 S und 20 Prozent des Einheitswertes, um dem Bergbauern Mittel in die Hand zu geben, seine Wohn- und Wirtschaftsgebäude zu erhalten und seine Existenz auszubauen. Aufhebung der Beförderungsteuer für Bergbauern, die nebenbetriebliche Fuhrwerksleistungen vollbringen. Herabsetzung der landw. Umsatzsteuer für Bergbauern und Zahlungsverleichterungen durch niedrigere Zinssätze und langfristige Kredite.

Als vierter Referent der Bergbauern erhob der Bezirksobmannstellvertreter der Bezirksbauernkammer Waidhofen, Wührer, seine Forderungen, indem er die Resolutionen der oberösterreichischen Bergbauern bezüglich der Sorge für den Viehabsatz und der Neufestsetzung der Einheitswerte des Berg-

bauernbetriebes entsprechend den tatsächlichen Ertragsverhältnissen auch als die dringendste Forderung der niederösterreichischen Bergbauerschaft unterstrich. Außerdem verlangte er eine stärkere gebirgsbäuerliche Vertretung in den gesetzgebenden und wirtschaftlichen Körperschaften, um die notwendigen Belange der Bergbauern rechtzeitig aufzuzeigen und vertreten zu können. Weiters führte er aus, daß die Bestimmungen des landw. Kollektivvertrages erst dann einen praktischen Wert erhalten, wenn den Bergbauern die finanzielle Möglichkeit geboten wird, diese Bestimmungen einzuhalten. Als christlicher Bauer erhebe er zum Schlusse noch die Forderung nach Abschaffung des Zwanges einer staatlichen Trauung im neuen Ehegesetz.

Da die einzelnen Referenten ihre Forderungen klar und eingehend begründeten und aus innerstem Bedürfnis ihre Resolutionen zum Ausdruck brachten, wurden sie in ihren Ausführungen von mehrmaligem Beifall unterbrochen.

Nun ergriff Minister Thoma das Wort zu seiner oft mit großem Beifall aufgenommenen Rede, über die wir auf der ersten Seite unseres Blattes berichteten. Bezirksobmann Max Kopf dankte sodann in bewegten Worten dem Minister für seine Ausführungen und versicherte ihm, daß die Bergbauern fest und geschlossen hinter ihm stünden. Hierauf überbrachte NR. Griebner, Salzburg, der Vorsitzende für Bergbauernfragen, die Grüße der Salzburger Bergbauern, versprach, die Forderungen dieser Tagung aufs Beste zu unterstützen und forderte die Bergbauern auf, treu ihrer alten Tradition einig, gläubig und geschlossen zu bleiben. Das Schlusswort sprach Landtagspräsident Peter Mandorfer. Mit der oberösterreichischen Landeshymne schloß die bedeutende Kundgebung, in allen Teilnehmern den überzeugenden Eindruck zurücklassend, daß den Bergbauern umgehend und großzügig geholfen werden müsse. „Es mueß seyn“ — bevor es zu spät ist!

Musealnachrichten. Dem Heimatmuseum gingen folgende Spenden zu: Drei alte Hobel von Fam. Hingsamer-Baumgarten, Bilder und Rahmen sowie ein Ledergürtel von Bäckermeister Karl Kaiblinger; ein altes Kochbuch von Stefanie Steinmabli, eine Meerschaum-Zigarettenspitze von Ludwig Reitmeyer sen., Hausmehning 215, eine alte Pistole von Fachschüler Arthur Feigl, Gleiß 14, Aufnahmen von der 100-Jahr-Feier des Realgymnasiums von Dipl. Ing. Richard Wuchse, mehrere Schnupftabakdosen von Hans Hörmann, Glückwunschkarten und Zeugnisse aus dem Jahre 1820 von Frau B. Winkler, Linz a. d. Donau, Walterstraße 10.

Kriegsopferverband-Ortsgruppe. — **Sprechstundenentfall.** Am Pfingstsonntag entfällt die Sprechstunde im Vereinslokal Reithauer.

Verschleißzeiten der Trafiken zu Pfingsten. Pfingstsonntag haben alle selbständigen Trafiken von 7.30 bis 11 Uhr offen. Pfingstmontag ist nur die Haupttrafik Podhrasnik von 7.30 bis 11 Uhr offen.

Vom Pfingst-Bahnverkehr. Am Pfingstsonntag den 23. ds. verkehrt der Eilzug 613 von Wien aus in zwei Teilen (Abfahrt 6.40 Uhr) und am Pfingstmontag den 25. ds. abends verkehrt der Eilzug 612 nach Wien, Westbahnhof, in drei Teilen. Der erste Teil wird ab Waidhofen gefahren (Abfahrt 19.05 Uhr).

Von nun ab auch Beilagen in unserem Blatt

Einem dringenden Gebot der Werbung entsprechend, werden wir in Zukunft auch Beilagen in unser Blatt aufnehmen und damit wieder — so wie früher — eine gerne benützte Reklamemöglichkeit schaffen. Eine technische Neuerung setzt uns in die Lage, ohne Zeitverlust allen Wünschen zu entsprechen. Wir empfehlen uns auch für den Druck der Reklamebeilagen, und zwar Flugblätter aller Art, Preislisten, Neuheitenankündigungen, Kleinkataloge usw. in einfachster bis zur mehrfarbigen Ausführung.

Verlag des „Ybbstaler Wochenblattes“

Konradsheim

Mission. Während der Woche vom 3. bis 10. Mai fand in unserem Bergkirchlein eine Mission statt. Jesuitenpater Jakob Ackstallers Predigten waren immer sehr gut besucht. Über 500 Beichten und mehr als 1700 Kommunionen waren der sichtbare Erfolg dieser Einkehrwoche.

60. Geburtstag unseres hochw. Pfarrers GR. Johann Koller. Am Vorabend des 8. Mai feierte unsere Pfarrgemeinde den 60. Geburtstag unseres hochw. Pfarrers GR. Johann Koller. Die Musikkapelle nahm am Festplatz, dem Platz vor der Kirche Aufstellung und begrüßte den Jubilar mit einer flotten Weise. Ein Festspiel der Schulkinder, die Gratulation der Schüler, der Jugend, des Pfarrkirchenrates und des Bürgermeisters Ing. Ludwig Hänsler folgten flott aufeinander. Die Geschenke der Pfarrgemeinde sollten den innigen Dank kundtun, den unser alleseits beliebter und verehrter Pfarrherr verdient hat. Gottes Segen möge unseren Seelsorger schützen und schirmen und ihn noch recht lange gesund und glücklich erhalten!

Von der Schule. Frau Lehrerin Sophie Judt wurde nach halbjährigem Wirken an der hiesigen Volksschule auf eigenes Ersuchen in den Wohnbezirk ihrer Eltern, an die Hauptschule Tulln, versetzt. Die Schule dankt der pflichtbewußten Lehrkraft für ihr Wirken an der 1. Klasse. Neu eingestellt wurde Frau Lehrerin Anny Barth aus St. Leonhard am Wald. Sie möge sich in ihrem neuen Wirkungskreis recht wohl fühlen!

Böhlerwerk

Kirchenbeitragsstelle. Die Kirchenbeitragsstelle Waidhofen hält ihre Dienststunden in Böhlerwerk nunmehr in den Räumen der Pfarrkanzlei in Böhlerwerk Nr. 18 (neben Kaufhaus Stöger) wie bisher jeden Samstag in der Zeit von 8 bis 12 Uhr ab. Mit den Einzahlungen für das Jahr 1953 möge baldigst begonnen werden, damit die Ratenzahler bis Jahresende ihren Kirchenbeitrag 1953 be-

zahlen können. Der Kirchenbeitragsstelle muß jedoch bekanntgemacht werden, daß die Abstattung des Kirchenbeitrages in Raten gewünscht wird. Die Vorlage des Einkommennachweises ist nach wie vor unbedingt notwendig, da sonst die im Gesetz zuerkannten Ermäßigungen nicht gewährt werden können. Ebenso wichtig ist die Vorlage des Nachweises über Arbeitslosigkeit und Krankenstand bei Lohnempfängern, die aus diesen Gründen Anspruch auf eine Berichtigung des Kirchenbeitrages haben. Es kann nicht oft genug gesagt werden, daß sich mit der Unterlassung zur Beibringung vorerwähnter Unterlagen die Kirchenbeitragspflichtigen selbst schaden und gänzlich unnützer Ärger und Spesen erspart bleiben. Die Kirchenbeitragsstelle ist stets gerne bereit, über alle den Kirchenbeitrag betreffende Fragen Auskunft zu erteilen.

Windhag

Geburt. Dem Landarbeiterehepaar Johann und Agnes Hintsteiner von der Mitterhinterleiten, wurde am 5. ds. ein kleiner Hermann in die Wiege gelegt, dem wir viel Glück für die Zukunft wünschen!

Goldene Hochzeit. Am 26. Mai 1903 reichten sich der Besitzer von Großfuchsbühl Nr. 33 Johann Kogler und Josefa Pechgraber aus dem Hause Neuöd Nr. 1 in Allhartsberg vor dem trauenden Priester P. Severin Krohe, Pfarrer in Windhag, die Hand zum Lebensbunde. Damals, vor 50 Jahren, kamen sie zur Kirche, um Gottes Segen zu erbitten. Am 26. Mai d. J. kommen sie wieder in dieselbe Kirche, um Gott zu danken. Der feierliche Dankgottesdienst an diesem seltenen Freudenfeste beginnt um 10 Uhr.

Kundmachung

Die Gemeinde Windhag hat die Absicht, die Elektrifizierung der Rotte Walcherberg sowie Teile der Rotte Schilcher- und Stritzlödt weiterzuführen. Hiezu wird eine Interessentenbesprechung im Gasthaus Haselsteiner (St. Ägid) am 25. Mai 1953 um 14 Uhr abgehalten. Alle in Frage kommenden Besitzer werden zur Teilnahme an der Besprechung eingeladen.

Der Bürgermeister: Dallinger.

St. Ägid

Schauerfeiertag. Still, einsam und fast weltabgeschieden liegt am Fuße des Walcherberges das Wallfahrtskirchlein des hl. Ägidius bei Windhag. Am Montag den 18. ds. war es wieder das Ziel zahlreicher Wallfahrer. In drei schönen Prozessionen kamen bei sommerlich warmem Wetter Gläubige aus Windhag, Ybbsitz und St. Leonhard, letztere mit ihrem neuen Pfarrherrn hochw. Anton Hinterleithner, um dem hl. Schutzpatron St. Ägidius ihre Anliegen vorzubringen. Predigt und Gottesdienst anläßlich des Schauerfeiertages hielt der Seelsorger von Windhag. — Der alljährliche Gottesdienst am Pfingstmontag in Sankt Ägid entfällt heuer. Der nächste findet am Sonntag den 14. Juni statt.

Sonntagberg

Kino Gleiß. Samstag den 23. Mai, 20 Uhr, Pfingstsonntag den 24. Mai, 16, 18 und 20 Uhr, Pfingstmontag den 25. Mai, 18 Uhr: „Grün ist die Heide“. Samstag den 23. Mai, 18 Uhr, Pfingstmontag den 25. Mai, 20 Uhr: „Das Herz einer Frau“.

Allhartsberg

Trauungen. In der Gnadenbasilika Marizell vermählte sich der Bauernsohn Stefan Pflügl, Raiden, Allhartsberg, mit Fr. Josefa Würleitner, Allhartsberg 22. Weiters vermählte sich der Kleinhausbesitzersohn Franz Kromoser, Raiden, Allhartsberg, mit Fr. Christine Pflügl, Raiden, Allhartsberg. Beste Glückwünsche!

Schauerprozession. Auch heuer zog eine ansehnliche Prozession von unserer Pfarre nach dem alten Gelöbnis zum Marienheiligtum Krenstetten, um für die Feldfrüchte Schutz und Segen bei der Gottesmutter zu erbitten. Einst hatte am 17. Mai ein schweres Hagelunwetter in unserer lieben Heimat sämtliche Kulturen vernichtet. Möge Maria solche Gefahren von unserer Ernte fernhalten!

St. Leonhard a. W.

Hochzeit. Am 19. ds. vermählte sich in der hiesigen Pfarrkirche der Landwirt Alois Egger, Bauer am Stixriegl, mit der Landarbeiterin Maria Gottsbacher aus Götting. Die Trauung vollzog hochw. Pfarrer Anton Hinterleithner. Viel Glück auf den neuen Lebensweg!

Ybbsitz

Geburten. Am 1. ds. wurde den Eltern Josef und Anna Oismüller, Besitzer der Wirtschaft Berg, Rotte Maisberg 2, ein Mädchen mit Namen Theresia geboren. Am 9. ds. erhielten die Eltern Johann und Rosina Obermüller, Wirtschaftsbesitzer von Grestenberg, Rotte Knieberg 6, ein Mädchen namens Rosemarie. Am 10. ds. wurden die Eheleute Friedrich und Therese Dirnberger, Wirtschaftsbesitzer von Siedelreith, Rotte Haselgraben 11, mit einer Marianne beschert.

Frühlingserwachen. Nachdem die Eismänner, die heuer ehrlich ihren Namen verdient haben, vorüber sind, beginnt so erst richtig das Frühlingserwachen in der Natur. Unsere Bevölkerung hat stets große Liebe für Blumenschmuck gezeigt und es ist zu begrüßen, daß auch die Hausgärten der neugebauten Häuser reichen Blumenschmuck zeigen. Auch der Verschönerungsverein unter Leitung seines Obmannes Fallmann ist nicht untätig und beteiligt sich rege an der Ausschmückung des Marktes. So wurden einige schöne grüne Rasenflächen angelegt und im Dr.-Meyer-Park Sträucher neu gepflanzt. Der im Jahre 1834 vom Waidhofener Steinmetzmeister Schnitzhuber erbaute Marktbrunnen, der 1927 auf den Platz vor der Raiffeisenkasse versetzt wurde, spendet nun wieder Wasser. Dieser Platz, der bereits jetzt von schönen Rasen- und Blumenanlagen umgrenzt ist, könnte für den Markt zu einem der schönsten, idyllischen Plätzechen ausgestaltet werden.

Fußballsport. Trotz des unfreundlichen und kalten Wetters am 10. ds. wurde von der hiesigen Fußballmannschaft ein Mei-

sterschaftsspiel mit einer Mannschaft aus Blindenmarkt ausgetragen, das bei recht flott geführtem Kampf mit 3:1 von den Ybbsitzern gewonnen wurde. Die besten Spieler waren Foltin, Edelsegger und Schönhammer im Tor, aber auch die Verteidigung leistete vorzügliche Arbeit. Am 14. ds. fand gleichfalls ein Meisterschaftsspiel gegen St. Peter statt, das mit 3:2 für die Ybbsitzer endete. Auch bei diesem Spiel waren Foltin, Edelsegger und Stocker im Tor die erfolgreichsten. Der Spielverlauf war sehr spannend und die Leistungen der Union Ybbsitz sehr gut, besonders zeichnete sich die Verteidigung, darunter Lindemayer, wieder sehr zufriedenstellend aus, so daß unsere Elf nach einigen mißglückten Spielen wieder hoffnungsvoller den weiteren Meisterschaftsspielen entgegensehen kann, für die wir ihr besten Erfolg wünschen. Die Hoffnung, daß die hiesige Fußballmannschaft nach der Schweiz zu einem Gegenbesuch eingeladen wird, hat sich nunmehr verwirklicht. Es handelt sich um einen Gegenbesuch nach einem Orte außerhalb von Zürich, welche Mannschaft zu Pfingsten 1951 durch zwei Tage in Ybbsitz war, die nun die Ybbsitzer eingeladen haben, dortselbst zwei Spiele auszutragen. Zu diesen Spielen fährt die erste Mannschaft mit Funktionären in die Schweiz. Für die Fahrt werden Mittel seitens des Verbandes aus den Mitteln der Sportförderung bereitgestellt. Durch eine Sammelkarte der Bahn wird der Fahrpreis ermäßigt, auch wird der Verein sein Möglichstes tun, um diese Reise zu unterstützen. Allerdings fallen nicht geringe Spesen auch auf die Spieler selbst.

Opponitz

Die Straße senkte sich. An der Böschung der Bundesstraße zwischen Waidhofen a. d. Ybbs und Opponitz kam es am Mittwoch, 13. ds., früh zu einem Erdbeben, wodurch sich die Straßendecke in einer Länge von acht Metern senkte. Die Straße wurde für den Verkehr gesperrt, konnte jedoch am selben Abend wieder geöffnet werden. Der Erderschütterte dürfte auf die anhaltenden Regenfälle der letzten Zeit zurückzuführen sein.

Großhollenstein

Fachschulausstellung Unterleiten. In der bäuerlichen Landesfachschule Unterleiten für Mädchen fand am Sonntag den 17. ds. so wie alljährlich nach Beendigung des siebenmonatigen Winterlehrcurses eine eindrucksvolle Ausstellung der Handarbeiten statt. Von Jahr zu Jahr steigert sich die Reichhaltigkeit und wertmäßige Gediegenheit der Arbeiten. Die heurige Überraschung und einen Höhepunkt an erwerbener Geschicklichkeit stellen die handgesponnenen Webe- reien für schöne, buntfarbige Schürzen, Polsterüberzüge und dergleichen dar; eine Kunst, welche für die künftigen Jungbäuerinnen sehr wertvoll ist. Viel bewundert wurden die zwei mächtigen hölzernen Webstühle und Nebengeräte im Webraum. In den sonstigen Ausstellungs- räumen des ersten Stockes waren eine erstaunlich reichhaltige Ansammlung der schönsten Kleider und Kostüme für den Festtag und Dirndl- und Arbeitskleider für den Alltag, ferner Schnittmuster,

Meine geschätzten Kunden und die Bevölkerung von Stadt und Land lade ich höflichst ein, vom Pfingstsonntag den 24. bis einschließlich Sonntag den 31. Mai 1953 die große

Möbelausstellung

in meiner Halle, Rosenau-Gleiß 5, zu besichtigen. Den ganzen Tag geöffnet. Eintritt frei. Schlafzimmer in jeder Preislage von 3950 S an. Küchen, Wohnzimmer, Polstermöbel aller Art. Bis zu 24 Monatsraten. Zustellung mit eigenem Wagen.

Großtschlerei F. Pendlmayr
Rosenau a. S. 3056

Zeichnungen und wunderbare Stickereien zu sehen. Ein besonderer Anziehungspunkt für die weiblichen Besucherinnen war die große Auswahl an Kinder- und Baby-Wäsche. Die Kochkunstausstellung gab ein buntes Bild der verschiedensten Küchenerzeugnisse, darunter sehr verlockende Prachtstücke an Festtagstorten, ja sogar allseits bestaunte Plastiken aus Zuckerwerk aller Art. Da prachtvolles Sommerwetter herrschte, gab es den ganzen Tag über einen Massenandrang. Jeder Besucher konnte die vollste Überzeugung gewinnen, daß alle Mädchen (es waren heuer ca 30) so viel in den sieben Monaten erlernten, daß sie für den künftigen täglichen Kampf im Leben und für die Verschönerung ihres Daseins aufs beste ausgebildet worden sind. Alle Eltern und Kursteilnehmerinnen sind der Direktorin Frau Rosa Beisteiner und dem gesamten Lehrkörper vom ganzen Herzen für ihre Tätigkeit dankbar, was auch vielfach zum Ausdruck kam. B.

Lichtspiele. Samstag den 23. Mai: „Menschen vom Varieté“. Pfingstsonntag den 24. Mai: „Der weiße Rausch“. Pfingstmontag den 25. Mai: „Herz der Welt“.

Göstling

Musikkapelle Kogelsbach. Sonntag den 31. Mai findet das Gründungsfest der Musikkapelle Kogelsbach unter dem Ehrenschutz des Bürgermeisters von Göstling Franz Lengauer in Göstling a. d. Ybbs statt. Festprogramm: 5 Uhr Weckruf, 6.30 Uhr Kirchenzug und Gottesdienst, 9 bis 11 Uhr Empfang auswärtiger Musikkapellen und Festgäste 11 bis 12.30 Uhr Mittagessen. 13 Uhr Aufstellung zur Monsterprobe. 13.30 Uhr Aufstellung zum Festzug (Gasthaus Kirchberger). 14 Uhr Abmarsch des Festzuges zum Park. Anschließend Festrede und Monsterkonzert. Auszeichnung verdienter Musiker, Konzerte der einzelnen Kapellen. Ab 18 Uhr Tanz. Festabzeichen 4 Schilling.

Gafenz

Goldenes Ehejubiläum. Am Montag den 4. ds. feierte das Ehepaar Johann und Theresia Riegler, Hausbesitzer im Markt Gafenz, sein 50jähriges Ehejubiläum. Da die Frau schon drei Jahre bettlägerig ist, fand nach der Jubelmesse in der Pfarrkirche der Trauungsakt zu Hause im Krankenzimmer statt. Geistl. Rat Pfarrer Loimayr begab sich zu diesem Akt mit einer Schar von Gästen, Verwandten und Nachbarn in das Heim der Gefeierten und vollzog die Trauung am Krankenbett der Frau. Die Kinder und Enkelkinder bescherten die guten Eltern und Großeltern mit sinnigen Geschenken. Im engsten Familienkreise fand dann eine gemütliche Familienfeier statt. Dem geschätzten Jubelpaare seien die herzlichsten und besten Glück- und Segenswünsche der Gafenzler zu ihrem goldenen Ehrentag entboten.

Kriegererhebung. Die lange Ungewißheit über den vermählten Sohn unserer geschätzten Mesnerheute Weißensteiner, Bahnassistent Hans Weißensteiner, Gefreiter und Stabsfunker bei einer Sturmgeschützabteilung, ist nun nach neun Jahren mit der Todesnachricht geklärt worden. Laut verlässlicher Nachricht ist Hans Weißensteiner am 22. Oktober 1944 bei Gumbinnen (Ostpreußen) in seinem 20. Lebensjahre gefallen. Am Sonntag den 10. ds. fand für ihn die Gefallenenerhebung vom Eltern-

haus aus statt. Die Musik eröffnete den Trauerzug, dem die Eltern und Angehörigen, der Kriegsopferverband und die Heimkehrer folgten. In der Pfarrkirche wurde für die Krieger ein hl. Requiem gehalten, wobei der Pfarrer dem toten Heimatsohn einen ehrenden Nachruf hielt. Nach der kirchlichen Feier wurde beim Kriegerdenkmal nochmals seiner wie aller toten Kameraden im Gebete gedacht und von der Musikkapelle erhebende Trauerweisen gespielt. Mit Hans Weißensteiner ist ein junges, hoffnungsvolles Leben auf dem Felde der Ehre geblieben. Ehre seinem Andenken!

Hochzeitsfeier. Am Montag den 18. ds. feierte der Bundesstraßenhilfsarbeiter Johann Heigl in Oberland mit der Bauerntochter Agnes Riegler aus Kleinschnaidt Hochzeit. Es war wieder einmal eine Hochzeit, von der man sagt „Lustig in Ehren hats Gott gern“. Die besten Glück- und Segenswünsche dem geschätzten Ehepaar!

Für die Bauernschaft

Landarbeiterwohnbaubau. Da zur Landarbeiterwohnbaubauaktion wesentlich weniger Anmeldungen eingingen als erwartet wurde, weil infolge der Absatzkrise und des Preisverfalles beim Vieh die Bautätigkeit in der Landwirtschaft stark eingeschränkt werden mußte, können noch weitere Anträge entgegenkommen werden.

Kunstdünger. Kurz vor dem Schossen des Getreides ist eine neuerliche Kopfdüngung mit Kalkammonsalpeter besonders geeignet, eine wesentliche Ertragssteigerung herbeizuführen. Es geht hierbei die ganze Kraft des Kunstdüngers nicht mehr in Halm und Blätter, sondern in die Ähren und Körner. Hiedurch besteht auch keine Gefahr mehr, daß das Getreide lagert. Nützt noch bis Ende Mai die verlängerte Kunstdüngerkreditaktion!

Hagelversicherung. Da für Hagelschäden kein Steuernachlaß oder öffentliche Hilfe gewährt wird, kann man sich nur durch den rechtzeitigen Abschluß einer Hagelversicherung vor größeren Schäden schützen.

Koppelweideaktion. Zur Förderung einer verbesserten modernen Grünlandnutzung hat die Landwirtschaftskammer eine Koppel- und Mähweideaktion zur Ausschreibung gebracht. Wesentlich ist die Schaffung von mehreren kleinen Koppeln, sei es durch fixe oder Elektrozaune und die Schaffung einer guten Grasnarbe durch entsprechende Düngung und allenfalls auch durch Neuanfaat.

Landmaschinenaktion 1953. Die heurige Landmaschinenaktion fördert besonders die Mechanisierung des Bergbauerngebietes. Es werden für Motormäher bestimmter bewährter Typen sowie für Güllepumpen samt Rohren, Antriebsmotoren, Rührwerk 50 Prozent billiger Kredit mit fünfjähriger Laufzeit gewährt. Weiters wird für Bodenseilwinden samt Seil, Zusatzgeräten und Antriebsmotor ein Kredit bis 75 Prozent des Ankaufspreises und ein Beitrag von 15 Prozent für Seilwinden bestimmter überprüfter und bewährter Typen gewährt. Außerdem sind Kredite für die Errichtung privater oder genossenschaftlicher Maschinenstationen sowie für genossenschaftl. Schädlingsbekämpfungsmaschinen vorgesehen.

SPORT-RUNDSCHAU

Pfingstturnier im Alpenstadion

Im Waidhofner Alpenstadion, dieser idealen sportlichen Anlage (Gott gebe, daß man bis Pfingsten das Gras abmäht) findet ein Fußballturnier statt, welches nicht nur in unserem Städtchen, sondern auch im sogenannten „Hinterland“ Beachtung finden wird. Der 1. Waidhofner SC. als Veranstalter hat alles getan, um das Turnier zukünftig zu gestalten, so daß einzig und allein der Wettergott noch seinen Segen erteilen mußte. Aber zum Pfingstfest hatte der alte Herr doch immer ein Einsehen, so daß mit schönem Fußballwetter gerechnet werden kann.

Wir stellen nunmehr unseren Lesern die Teilnehmer des Turniers vor und wollen im Nachstehenden außerdem ein wenig Prophet spielen. Zuerst die KSV-Böhler, allen hinreichend bekannt als kämpferisch und technisch gut beschlagene Elf, die zwar in der Westliga Niederösterreichs um den Weiterverbleib kämpft, die aber mehr kann als der Tabellenplatz besagt. Zum Schlager KSV.—WSK. wird es zwar nicht kommen, aber das macht nichts, denn zu Pfingsten wollen wir friedlich sein und wer weiß, was für unangenehme Überraschungen obiges Schlagerspiel bringen würde, da die Rivalität zwischen den beiden Vereinen doch eine recht beachtliche ist. Die KSV. wird also sowohl den SV. Schwarzach als auch gegen die Union Steyr spielen und wenn den Böhlerwerkern gegen Union Steyr auch ein glatter Sieg gelingen sollte, ist gegen den SV. Schwarzach ein spannender, ausgeglichener Kampf zu erwarten. Damit sind wir bereits beim zweiten Teilnehmer des Pfingstturniers, beim SV. Schwarzach. Die Salzburger

spielen in der Landesliga eine recht gute Rolle und dürfen keineswegs unterschätzt werden. Es ist zu hoffen, daß die Gäste mit ihrer stärksten Elf anrücken, denn dann sind sowohl gegen Böhler als auch gegen Waidhofen spannende und hochstehende Spiele zu erwarten. Die Union Steyr dürfte an das Können der beiden vorgenannten Vereine nicht ganz heranreichen, aber doch auch einen Gegner abgeben, mit dem zu rechnen sein wird. Die Steyrer spielen in der 1. Klasse Oberösterreich, also in derselben Spielklasse, in der auch Weyer tätig ist.

Schließlich bleibt noch der Veranstalter Waidhofen übrig. Die Heimischen sind allen Freunden des runden Lederballs gut bekannt und können an „guten Tagen“ jeder Mannschaft einen gefährlichen Gegner abgeben. So ist also der WSC. vielleicht als Hahn im Korb anzusehen und könnte die Überraschung des Turniers bringen.

Die Veranstaltung, mit verschiedenen kleinen Einlagen gewürzt, beginnt am Pfingstsonntag um 15 Uhr. Bürgermeister Kohout wird die Begrüßung der Teilnehmer durchführen; das erste Match wurde mit 15.30 Uhr festgesetzt. Auch am Pfingstmontag ist mit 15.30 Uhr der Anstoß zum ersten Spiel fixiert.

In bezug auf Preise für die Bestplatzierten ist man diesmal vom traditionellen „Häferl“ abgegangen. Es gibt praktische Dinge, wie Dresse (Leibchen), gestiftet vom Kaufhaus Pöchlacher, Hosen (WSC.) und einen Matchball, für den das Parkcafé Döring verantwortlich zeichnet.

Alles in allem sind schöne Spiele zu erwarten, die uns das Pfingstfest gewissermaßen sportlich genußreich machen sollen.



fließt ungenützt zu Tal,
solange wir sie nicht
ausnützen! Darum:

AUSBAU DER WASSERKRÄFTE

Wir hoffen, daß die mit viel Mühe und Fleiß und mit großen Kosten verbundene Veranstaltung ihre Zugkraft nicht verfehlt. Zum Schluß noch einmal der Ruf: „Mäht das Gras!“

Sportprogramm zum FÖJ.-Pfingstjugendtreffen 1953 in Böhlerwerk

Sonntag, 24. Mai: Einmarsch auf dem Sportplatz um 7 Uhr, Eröffnung, 8 bis 10.30 Uhr: Fußballspiele der Jugend, Cupsystem, 8 Mannschaften. 10.40 Uhr: Stafettenlauf, 6 Mannschaften. 11 bis 12.10 Uhr und 13.30 bis 14 Uhr: Fußballspiele, Junge Garde, 6 Mannschaften. 14.30 Uhr: Handballspiel. 15.40 Uhr Ende der Veranstaltung am Sonntag.

Sonntag, 24. Mai, Volleyballplatz, Werksschule: 8 Uhr: Volleyballspiele, Meisterschaft, 7 Herren- und 3 Damenmannschaften.

Sonntag, 24. Mai, Magnetwerkssaal: 8 Uhr: Tischtennismeisterschaft, 8 Mannschaften.

Sonntag, 24. Mai, Hansberg: 8 Uhr Segelflugmodellwettbewerb. 16 Uhr Segelflugmodellwettbewerb (Abschluß), Schauflieger oberhalb der Baracken in der Rotte Wühr.

Montag, 25. Mai, Sportplatz: 8 bis 9.10 Uhr: Fußball, Semifinale der Jugend. 9.20 bis 9.50 Uhr: Fußball, Semifinale der Jungen Garde. 10 bis 10.30 Uhr: Fußball, Endspiel der Jugend. 10.40 bis 11.10 Uhr: Fußball, Endspiel der Jungen Garde. 14 Uhr: Radrennen, Start und Ziel Böhlerwerk, Sportplatz. Rennstrecke: Böhlerwerk—Waidhofen—Untere Zellerbrücke—Reifberg—Rotte Wühr—Gerstl—Böhlerwerk. Klassen: 1. Tourenfahrer (1 Runde), 2. Rennfahrer mit Wulstreifen (2 Runden), 3. Schlauchreifenfahrer (3 Runden). Nennung bei Frz. Lumpegger und Leop. Meier, Ledigenheim Böhlerwerk. Nenngeld 2 S. Nennschluß am Montag, 13.30 Uhr. 15 Uhr Siegerehrung und Preisverteilung am Sportplatz.

ASKÖ. Waidhofen a. d. Ybbs Leichtathletikmeeting

Der ASKÖ. Waidhofen a. d. Ybbs führte am Sonntag den 17. ds. vormittags ein Vereinsleichtathletikmeeting im Alpenstadion durch. Bei herrlichem Wetter stellten sich über 35 Teilnehmer, größtenteils die Jugend, zu den einzelnen Bewerben. Es gab ausgezeichnete Leistungen, die angenehm überraschten, da wir erst am Beginn der Leichtathletiksaison stehen und nur einige Trainingstage zur Verfügung standen. In der Jugend C weiblich konnte Helene Veit im Weitsprung trotz Fußverletzung 4.24 m springen. Brigitte Schrafler erreichte im Schlagballweitwurf die beachtliche Weite von 44.88 m. Aber auch die anderen Mädchen erreichten sehr gute Leistungen. In der Jugend C männlich erreichten sehr viele in den einzelnen Bewerben ihre persönliche Bestleistung. Franz Dorfwirth sprang im Hochsprung 1.385 m, im 60-m-Lauf konnte er die Bestleistung von Grill mit 8.0 Sekunden einstellen. Im Weitsprung sprangen Franz Dorfwirth 4.60 m, Helmut Böttcher 4.50 und Karl Grill 4.48 Meter; dies sind sehr gute Leistungen. Im Kugelstoßen erreichte Dorfwirth 8.83 m. Der gleiche Athlet konnte im Dreikampf die beachtliche Punkteanzahl von 2527 erreichen. In der Jugend B männlich ist die Kugelstoßleistung von Gottfried Binder mit der 5-kg-Kugel, die er 10.45 m stieß, beachtlich. Im Hochsprung konnte Kurt Fuchsbauer, Jugend A, bereits jetzt 1.60 Meter springen und ist damit Anwärter für die niederösterreichische Auswahl. Im Kugelstoßen der allgemeinen Klasse erreichte Hans Bachl 10.03 m, ist aber stark verbesserungsfähig, da er im Training bereits über 11 m stieß. Helmut Hofreiter

konnte im Stabhochsprung seine eigene Bestleistung mit 3.25 m aufstellen und sich damit für die niederösterreichische Ländermannschaft qualifizieren. Obwohl diese Veranstaltung ohne publiziert zu werden, durchgeführt wurde, waren zahlreiche Zuschauer anwesend. Der ASKÖ. Waidhofen wird in Kürze wieder so ein Meeting durchführen.

Böhlerwerk von Hitiag Neuda 1:3 geschlagen

In diesem für die Ermittlung der Abstiegskandidaten bedeutsamen Spiel erwies sich Schiedsrichter Schubert als ein ausgesprochener Spielverderber. Eine besonders krasse und vielleicht spielentscheidende Fehlentscheidung leistete er sich beim Stande von 1:1, als er das schönste Tor des Tages, das Walter Mück mit einem prächtigen, unhaltbaren Kopfball nach einem von Willi Mück getretenen Eckstoß erzielte, nicht anerkannte. Was den Schiedsrichter zu dieser Entscheidung bewogen hatte, war für Freund und Feind beim besten Willen nicht ersichtlich. Dieser Führungstreffer hätte der Böhler Elf gewiß einen starken Auftrieb gegeben, aber so mußte sie, noch unter der deprimierenden Einwirkung dieser Fehlentscheidung stehend, einen Verlusttreffer in Kauf nehmen, womit die Gäste mit einer nicht ganz verdienten 2:1-Führung in die Pause gehen konnten. In der zweiten Halbzeit versuchte die Böhler-Elf noch einmal mit aller Kraft das Ruder herumzureißen, doch ohne Glück. Ein unhaltbarer Schuß Walters prallte von der Querlatte ins Feld zurück, zwail unheimlich scharfe Schüsse des weit aufgerückten Verteidigers Großbauer konnte der Tormann der Gäste nur mit Mühe meistern. Aber gerade Maxens Exkursionen wurden der Böhler-Mannschaft zum Verhängnis, denn während er sich noch in den Regionen des gegnerischen Tores befand, erhielt der Linksverbinder der Gäste, frei- aber auch bereits abseits stehend, den Ball und zog damit, von Eichleiter erfolglos verfolgt, zum Tor und erzielte mit hartem Schuß in die kurze Ecke den dritten Treffer für seine Farben. Damit war das Schicksal der Böhler Elf endgültig besiegelt. Denn die durch das Ausscheiden des verletzten Trau-wetzky numerisch geschwächte und nach dem dritten Verlusttor gänzlich umgestellte Elf der Gastgeber konnte sich zu keinem zusammenhängenden Spiel mehr auffaffen. Der Pfiff des Schiedsrichters beendete ein Spiel, das wohl in den Bahnen des Erlaubten verlief, aber auf keinem besonderen Niveau stand. Der Vollständigkeit des Berichtes halber sei noch erwähnt, daß ein Teil des Publikums nach dem Spiel in lebhaften Mißfallsbezeugungen dem Schiedsrichter gegenüber seinen Unwillen über dessen inferiore Spielleitung kundgab.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Schülereinschreibungen in die Hauptschule Waidhofen a. d. Ybbs für das Schuljahr 1953/54

Die Einschreibungen in die 1. Klasse der Hauptschule in Waidhofen a. d. Ybbs finden am Montag den 15. Juni 1953 ab 7 Uhr früh in der Direktionskanzlei der Hauptschule statt. Folgende Dokumente sind mitzubringen bzw. vorzuweisen:

1. Letzte Schulnachricht mit dem Vermerk „reif für die Hauptschule“.
2. Die Schuldokumente (Schülerbeschreibungsbogen etc.) müssen bei der Einschreibung in der Hauptschule Waidhofen a. d. Ybbs bereits vorliegen.

Für die Direktion:
F. Helmschläger, Schulrat.

E 3016/52-18.

Versteigerungsdikt

Am 27. Juni 1953, vormittags 8.45 Uhr, findet an Ort und Stelle in Hollenstein, Rotte Thalbauern, Hinterholz Nr. 10, die Zwangsversteigerung der Liegenschaften, Grundbuch Garberg, Einl.-Z. 37 und 38, Liegenschaft Hinterholz Nr. 10 und 18, Rotte Thalbauern und Winterbühl; Rotte Thalbauern samt dazugehörigen Grundstücken statt.

Schätzwert S 439.917.—, kein Zubehör. Geringstes Gebot S 293.278.—.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermin vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten. Im übrigen wird auf das Versteigerungsdikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Ybbs, am 13. Mai 1953.

ANZEIGENTEIL**Danksagung**

Für die uns anlässlich des unerwarteten Hinscheidens unseres lieben Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers, des Herrn

Johann Orner

Postbeamter i. R.

erwiesene tröstende Anteilnahme und die schönen Kranz- und Blumen-spenden sagen wir auf diesem Wege überallhin herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Dr. Medwetsch für die erste Hilfe, Herrn Primarius Dr. Amann und dem Pflegepersonal des hiesigen Krankenhauses für die sorgfältige Betreuung, Herrn Postinspektor Bieber und Herrn Bezirksfeuerwehrwart Weinzinger für die lieben Abschiedsworte am Grabe, dem Bläserquartett für die erwiesene letzte Ehre, den Berufskollegen, Feuerwehrkameraden und allen, die unserem teuren Heimgegangenen das letzte Geleit gaben.

Waidhofen a.Y., im Mai 1953.

Maria Ortner, Mutter,
und Anverwandte.

DANK

Für die vielen lieben Glückwünsche, Blumen und Geschenke, die wir anlässlich unserer Vermählung erhalten haben, danken wir auf diesem Wege überallhin herzlichst. Besonders danken wir Herrn Kaplan Josef Hammer aus Loosdorf, Herrn Pfarrer Litsch und dem Zeller Kirchenchor für die schöne Gestaltung unserer Hochzeitsfeier.

JOSEF UND ROSA ÜBLACKER
geb. Porstenlechner
EDI UND HEDI GANSER
geb. Üblacker

Unterzell, im Mai 1953.

DANK

Für die lieben Glückwünsche, Blumengrüße und Geschenke, die wir anlässlich unserer Vermählung erhalten haben, sagen wir überallhin herzlichen Dank. Besonders danken wir dem Musikverein und der Freiw. Feuerwehr Hilm-Kematen sowie den Berufskollegen und allen Verwandten und Bekannten für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Leopold und Poldi SONNLEITNER

Kematen, im Mai 1953.

**Verlässliche, selbständige
Hausgehilfin**

gesucht. Dentist Gundacker, Waidhofen, Obere Stadt 5. 3088

Hausgehilfin

über 18 Jahre, für Geschäftshaus halt gesucht. Guter Lohn, jeden zweiten Sonntag frei. Adresse in der Verw. d. Bl. 3096

Schwellenhacker, der auch für Schwellenschneiden mit Schwellensäge Interesse hat, gesucht. Zuschriften unter „Schwellenkennnisse“ an die Verw. d. Bl. 3072

Lehrjunge

nur gesund und berufsinteressiert, wird aufgenommen. Gärtnerei Gusti Gradwohl, Waidhofen a.Y. 3098

Nettes Mädchen

mit Kochkenntnissen per sofort für modernen Haushalt gesucht. Drogerie Schönheinz, Waidhofen, Oberer Stadtplatz. 3092

Nur ehrliches

Mädchen für alles

bei gutem Lohn und voller Verpflegung sofort gesucht. Schrottmüller, Gasthaus, Ybbsitz. 3069

Eisfahrer(in)

wird ab sofort aufgenommen nach mündlicher Vereinbarung. Konditorei Stradner, Waidhofen, Ybbsitzerstraße. 3087

Billig abzugeben

Fensterflügel, zum Teil verglast, mit Drücker, und Diverses, ferner Ottomane und Schreibtisch. Waidhofen, Obere Stadt 4. 3071

Die Zimmerer-Innung Waidhofen a. d. Ybbs

ladet die Herren Zimmermeister sowie alle Berufskollegen zum traditionellen

ZIMMERER-JAHRTAG

verbunden mit dem historischen Kirchengzug am Pfingstmontag, 25. Mai 1953, höflichst ein. 10.15 Uhr Abgang von der Herberge Gasthof Zusner zur Festmesse, nachmittags Tanzunterhaltung im Gasthof Fuchsbauer. Beginn 16 Uhr. Eintritt im Vorverkauf 3 Schilling, an der Kasse 4 Schilling. 3093

„Ybbstal“ Fernfahrtenbüro Waidhofen a.Y., Ruf 58**Sonderfahrten**

Am 1. Juni: Zur Gastwirteausstellung nach Wels. Fahrpreis 35 Schilling.
Am 4. Juni: Zur Fronleichnamprozession nach Hallstatt. Fahrpreis 60 S.
Am 20. Juni: Zur Firmung nach Melk. Fahrpreis 26 Schilling.
Am 29. Juni: Zur Firmung nach Maria-Taferl. Fahrpreis 23 Schilling.

Gelegenheitskauf!

Wegen Platzmangel Verkauf von

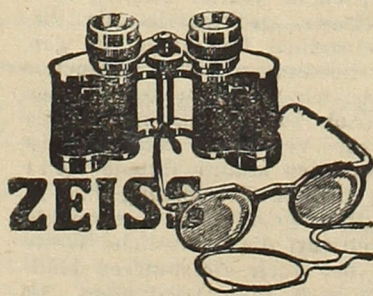
Voll-Rundbau-Schlafzimmer

siebenteilig (einschl. Spiegel- und Schiebegläsern)

Bezahlung
in Monatsraten
möglich!

Echt Nuß, poliert S 5.600.—
Echt Nuß, mattiert S 5.300.—
Echt Eiche, mattiert S 4.450.—
Rahmenbau, lasiert und lackiert S 3.400.—
5 Küchen, 6 Abwaschen, Bettbänke, Lotterbetten, tapazierte Betteinsätze, Doppelbett-couch „Wohnwunder“ lagernd

3048

Möbelfabrik „Excelsior“, Weyer a. d. Enns, Tel. 78

Fach-
Optiker
Sorgner

Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3

25.000 S

zu verleihen. Unter „Kein Risiko“ schriftlich an die Verwaltung des Blattes. 3074

Kindersportwagen zu verkaufen. Waidhofen, Weyerstraße 88. 3079

Mähmaschine

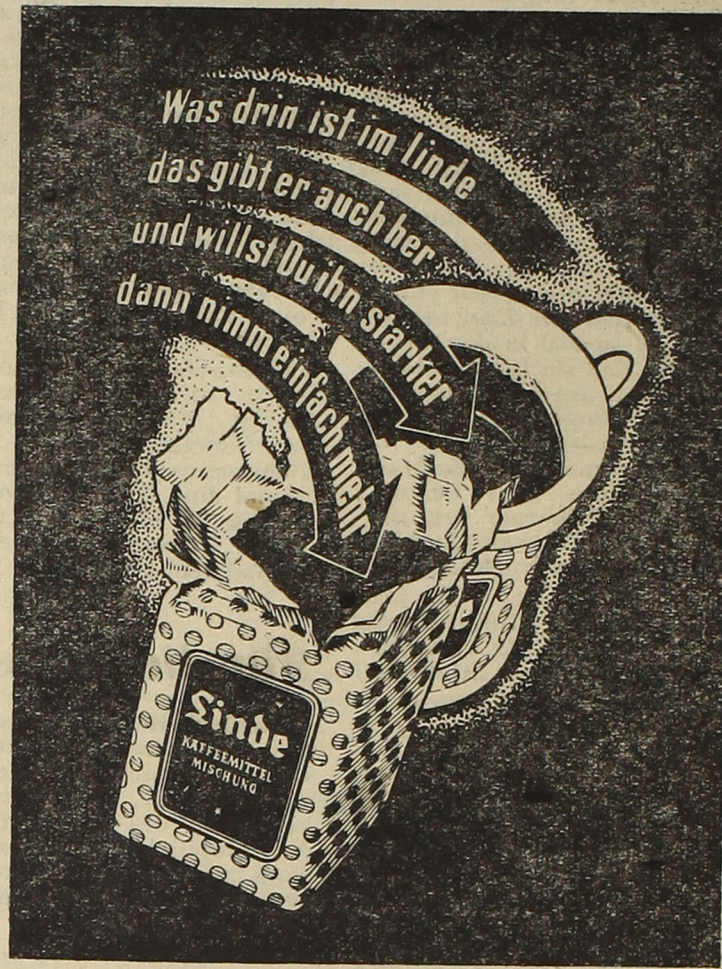
zweispännig, mit Bremse, fast neu, billig abzugeben. Adresse in der Verw. d. Bl. 3081

Motorrad

Marke Meister, 120 cm³, zu verkaufen. Auskunft: Fleischhauerei Fritz Pöchhacker, Waidhofen, Ybbsitzerstraße. 3089

DKW 200

in tadellosem Zustand, um 5.800 S zu verkaufen. Karl Erthalner, Bahnhof Oberland. 3077

**Kühlschränke**

in allen Größen von S 3.000.— aufwärts jederzeit lieferbar

Alois Klinser

Maschinenhandel
Waidhofen a. Y.

3090

Fremdenzimmer

mit Fließwasser zu mäßigen Preisen im Schloßhotel Zell (Küche noch nicht in Betrieb). Trinkis Erben. 3095

Wohnungstausch

4-Raum-Wohnung in Melk gegen ähnliche in Waidhofen zu tauschen gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 3091

Kleinhaus

sobald beziehbar, für Gewerbetreibenden geeignet, 1318 m² Grund, um 25.000 S bar zu verkaufen. Zuschriften unter „Gelegenheitskauf“ an die Verw. d. Bl. 3086

Kleines Wohnhaus

mit Garten und freierdender Wohnung gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Schriftl. Anbote unter Nr. 3084 an die Verw. d. Bl. 3084

Kleine Landwirtschaft

mit 8 bis 10 Joch Grund in der Nähe von Waidhofen oder Umgebung zu pachten oder gegen Leibrente zu kaufen gesucht. Schriftliche Anbote unter Nr. 3073 an die Verw. d. Bl. 3073

Landwirtschaft

Neubau, ca. 15 Joch, etwas Wald, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 3082

Landwirtschaft

mit 20 Joch und etwas Wald, im Bezirk St. Peter i. d. Au, Wohn- und Wirtschaftsgebäude erstklassig gebaut, Licht- und Kraftanschluß, Wasserleitung, 300 Obstbäume, 5 Minuten zur Kirche und Schule, ertragreiche Grundlage, um 190.000 S schnellstens zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 3078

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a.Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.

Jede Woche die neue Wochenschau